

MEDICA MEDIA
Conference on the occasion of
Medica 2009
18. – 21.11.2009, Düsseldorf



Research in
Germany

Land of Ideas

Im Rahmen der Medica 2009 fand in Düsseldorf die Medica Media statt, eine groß angelegte Begleitkonferenz zur Medica, die inhaltlich in erster Linie auf die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechniken zur Verbesserung der Gesunderhaltung und Heilung setzt.

Die Veranstalter der Medica Media hatten das Netzwerk Deutsche Gesundheitsregionen gebeten, im Rahmen ihrer Tagung zwei Workshops zu den Möglichkeiten und Perspektiven der Indisch-Deutschen-Zusammenarbeit in der Gesundheitswirtschaft zu konzipieren und durchzuführen. Sie fanden am Freitag, den 20.11.2009 statt:

INDIA SPECIAL

Developing Indo-German Partnerships

10:30 – 12:00 Indo-German Cooperations Background, Challenges, Opportunities

Moderation PD Dr. Josef Hilbert, President, NDGR (Network of German Health Regions)

Guests Monoj Kumar Chowdhury, COO, Shiva Medicare, Berlin
Andrea Fiumicelli, COO, I-Soft Health Global, Banbury
Sisir Gupta, COO, Venus Pharma GmbH, Werne, Chandigarh
Dr. Walter Zöllner, former Counsellor, Social and Labour Affairs, Embassy of the
Federal Republic of Germany, New Delhi, Berlin

12:00 – 12:20 Break

12:20 – 13:50 Integrated approaches towards Health Care Best practice examples from Indo-German partnerships

Moderation Dr. Wolfgang Blank, Vice Chairman, NDGR (Network of German Health Regions)

Guests Stephan von Bandemer, Researcher, Institute Work and Technology,
Gelsenkirchen
Dr. Ajay Rana, DALM-India Project Coordinator, Clinic for Oral and Maxillofacial
Surgery / Anaplasty, University of Greifswald
Dr. Uli Schmucker, Traffic Crash Research at University of Greifswald
Thomas Vallomtharayil, Ruhr Valley Medical Park, Bochum

15:00 Reception at the Joint stand of the State of North Rhine-Westphalia, Hall 3 / D 81

Die beiden Workshops wurden vom NDGR im Rahmen des Projekts „Health Care Marketing Indien“ durchgeführt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt wird. Der Besucherandrang bei den beiden Workshops hielt sich zwar sehr in Grenzen, jedoch gab es intensive Diskussionen und wichtige Orientierungshilfen für die zukünftige Arbeit des o. g. Projekts. Festzuhalten ist vor allem:

- ◆ Indien ist bei der gesundheitswirtschaftlichen Zusammenarbeit ein gleichwertiger Partner. Deswegen geht es bei der Zusammenarbeit nicht um Entwicklungshilfe, um einen Wissensstrom von Deutschland nach Indien, sondern um das Zusammenbringen und Fruchtbarmachen der wechselseitigen Stärken. So hat Indien große Kompetenzen in der IT und bei etlichen speziellen biomedizinischen Fragen, Deutschland demgegenüber verfügt über hervorragende Qualitäten beim Design von integrierten Versorgungslösungen. Wenn beide Kompetenzen zusammenkommen, können weltweit wegweisende neue Angebote zustande kommen.
- ◆ Deutschland sollte sich deutlich stärker als bisher bemühen, die Deutsch-Indische Zusammenarbeit in Sachen Gesundheit auszubauen. Bisher kommt aus Deutschland viel weniger Engagement als aus einigen anderen Ländern, etwa Großbritannien oder Australien. Indien ist in Sachen Gesundheit einer der wichtigsten Zukunftsmärkte und verdient deutlich mehr Aufmerksamkeit.
- ◆ Auf dem Gebiet der beruflichen Bildung ist in den letzten Jahren die Zusammenarbeit erheblich ausgebaut worden, nicht zuletzt auch durch das Engagement der Wirtschaft selbst. Es scheint ratsam, sich an diesem Vorbild zu orientieren. Ein erster Schritt könnte sein, dass das Netzwerk Deutsche Gesundheitsregionen auf die Bundesregierung und auf die Spitzenorganisationen der Wirtschaft zugeht, um einen Indisch-Deutschen-Gesundheitswirtschaftsgipfel anzuregen.
- ◆ Die im Rahmen des NDGR Indien-Projekts gestarteten Aktivitäten (z. B. Ayurveda trifft deutsche Schulmedizin, Kooperation beim Aufbau von Schlaganfallverbänden, Zusammenarbeit beim Aufbau eines Früherkennungssystems bei Gebärmutterhalskrebs, Austausch über das Design von Verkehrsunfallrettungssystemen) sollten mit Nachdruck fortgesetzt und nach außen bekannt gemacht werden. Sie zeigen, dass das Engagement zwar langen Atem braucht, die Projekte dann aber auch nachhaltig gestaltet werden können.

Die Veranstalter der Medica Media planen für 2010 einen deutlichen Ausbau des Indienthemas und bieten dem NDGR dafür die Zusammenarbeit an.

Nach den Workshops gab es für die Teilnehmer einen Empfang auf dem Medica-Stand der NRW-Gesundheitsregionen. Hier boten sich weitere Gelegenheiten, Kooperationsperspektiven zu besprechen. Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS-NRW) wird sich mit dem NDGR über Kooperationsmöglichkeiten beim Thema Indien verständigen.